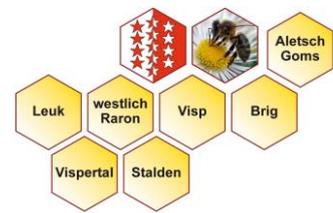


# Oberwalliser Bienenzüchterverband

Sektionen: Aletsch-Goms; Brig Umgebung; Visp Umgebung;  
Stalden Umgebung; Vispताल; Westlich Raron; Leuk Umgebung



<b>Protokoll</b>  <b>101. ordentliche Delegiertenversammlung des Oberwalliser Bienenzüchterverbandes (OBZV)</b>	Seiten: 12	<b>Datum / Zeit:</b> Freitag, 1. Februar 2013  <b>Ort:</b> Hotel / Restaurant Bellevue, Naters
		<b>Verfasser</b> Mooser Alban

## 101. ordentliche Delegiertenversammlung des Oberwalliser Bienenzüchterverbandes (OBZV)

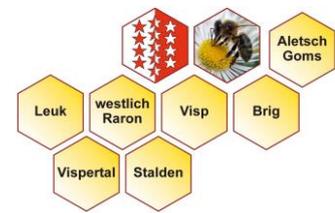
**Datum:** Freitag, 1. Februar 2013  
**Zeit:** 18.00 Uhr  
**Ort:** Hotel / Restaurant Bellevue, Naters

### Traktanden:

1. Begrüssung
2. Vortrag von Ruedi Ritter: Bienenweide
3. Appell
4. Wahl der Stimmzähler
5. Protokoll der letzten DV vom 16. März 2012
6. Jahresbericht des Präsidenten
7. Kassabericht
8. Revisorenbericht
9. Bericht des Beratungswesens
10. Bericht des Zuchtchefs
11. Bericht der Honigkontrolle
12. Bericht Bienenweide und Umwelt
13. Bericht des kantonalen Bieneninspektors
14. Wahlen
  - 14.1 Ersatzwahlen Vorstand
  - 14.2 Wahl Präsident
15. Informationen
  - Kurse und Ausbildung
  - Veranstaltungen
  - Varroabehandlungen
  - Förderung der Imkerei
16. Verschiedenes

### 1. Begrüssung

Herbert Zimmerman begrüsst die 37 Teilnehmer, die Ehrenmitglieder, alle Funktionsträger, die Gäste und im Speziellen den Referenten Ruedi Ritter, Geschäftsführer bei apisuisse und Claudia Eyer vom VDRB.



## **Traktandenliste**

Die Einladung zur Delegiertenversammlung wurde fristgerecht gemäss Artikel 12 der Statuten zugestellt und der Versammlungstermin gemäss Artikel 9 eingehalten.

Die Traktandenliste wurde allen Ehrenmitgliedern, Sektionspräsidenten und Verantwortungsträgern zugestellt.

Anträge oder Änderungsvorschläge sind beim Vorstand keine eingetroffen.

## **2. Vortrag von Ruedi Ritter**

### **Das Jahr der Bienenweide**

„Bienenweide“ ist im Jahr 2013 das Schwerpunktthema der Imkerweiterbildung. Aus diesem Grund begann die DV mit einem interessanten Referat von Ruedi Ritter, Geschäftsführer von apisuisse. Wie er erklärte, braucht es zum Aufbau von gesunden Bienenvölkern ein vielfältiges und kontinuierliches Angebot von Nektar, Honigtau und Pollen. Um das Trachtangebot zu verbessern, kann jeder Imker beitragen, indem er geeignete Trachtpflanzen wie Weiden, Linden, Ahornarten usw. pflanzt und hegt. Ruedi Ritter fordert alle Anwesenden auf, Landwirte, Förster, Gemeinden und Kanton für gezielte Massnahmen zur Verbesserung des Nahrungsangebotes der Bienen zu sensibilisieren. Weitere Anmerkungen zu seinem Referat findet man unter „News“ unter dem Begriff apisuisse-GmbH.

## **3. Appell**

Auf der zirkulierenden Präsenzliste haben sich 37 Anwesende eingetragen.

### **Entschuldigungen:**

Ehrenpräsident	Charly Wyder
Ehrenmitglied	Herbert Zimmermann
Kantonstierarzt	Dr. Jérôme Barras, Kantonstierarzt
Vorstandsmitglied	Leonard Simonet
Bieneninspektor	Marco Bohnet
Bieneninspektor	Otto Abgottspon

Leider sind im Verbandsjahr 2012 mehrere Imkerinnen und Imker verstorben. Wir gedenken aller Verstorbenen insbesondere dem zuletzt verstorbenen Vater von Berater Fernando Biner.

Herr schenke ihnen die ewige Ruhe.

## **4. Wahl der Stimmzähler**

Als Stimmzähler werden gewählt:

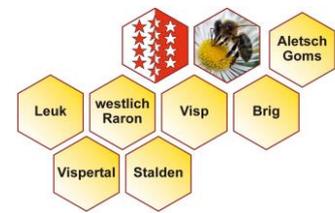
Bernarda Schröter  
Markus Eyer

Die Versammlung ist damit einverstanden und bestätigt die Wahl mit Handerheben.

## **5. Protokoll der letzten DV vom 16. März 2012**

### **Alban Mooser, Aktuar**

Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung ist auf der Webseite des Verbandes abgelegt und wird nicht verlesen. Zu erwähnen ist, dass die Anschaffung des Anhängers für Bieneninterventionen zurückgestellt wurde und auch für die Schaffung eines Lehrbienenstandes



weitere Abklärungen von Nöten macht, da der vorgesehene Standort in Visp nicht sehr ideal gelegen ist.

Dieses Vorgehen wird von den Delegierten dankend angenommen. Falls jemand eine Ausgabe des Protokolls wünscht, liegen mehrere Exemplare auf.

Herbert dankt Alban für das ausführliche Protokoll und die administrative Arbeit während des ganzen Jahres.

## 6. Jahresbericht des Präsidenten

### *Herbert Zimmermann, Verbandspräsident*

- Winterverluste sind hoch – fast 50%. Besonders aufgefallen sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Imkerinnen und Imker – teils hohe und teils wenige oder gar keine Verluste – das Phänomen ist nicht erklärbar.
- Das Bienenjahr hatte witterungsmässig einen schlechten Start. Im April und bis Mitte Mai war eine Königinnenzucht fast unmöglich. Sodann trat eine kurze Wetterbesserung ein, die bis zirka Mitte Juni dauerte. Dann wurde es wieder sehr kalt bis Mitte / Ende Juli.
- Es gab auffallend viele Schwärme.
- Trotzdem kann das Jahr 2012 als gutes bis sehr gutes Honigjahr bezeichnet werden. Jedoch gab es regional sehr grosse Unterschiede bei der Honigernte.
- Die Bienenverluste konnten bis in den Herbst hinein fast wieder wettgemacht werden. Es wurden viele Jungvölker gebildet. Die Nachfrage nach Königinnen war sehr hoch, leider waren im Herbst fast keine mehr erhältlich.
- Es wird empfohlen für 50% des Völkerbestandes Jungvölker zu bilden. Jungvölker sind das Rückgrat einer zukunftsorientierten Imkerei.
- Die negativen Erfahrungen im Jahr 2011 in Bezug auf die zu späte Varroabehandlung wurden 2012 umgesetzt. Allgemein wurden die ersten Behandlungen bereits Ende Juli vorgenommen.
- Es gab im Grossen Rat eine Debatte über CHF 25'000.--. Die Wichtigkeit unserer Bienen wurde noch nicht ganz erkannt. Hier sind noch grosse Anstrengungen von Nöten.
- Peter Neumann, Professor an der Uni Bern: Die Forschung läuft gemäss WB von heute auf Hochtouren. Was wir aber erwarten, sind wirksame Behandlungsmittel und nicht nur Resultate langjähriger Forschungsarbeiten.
- Wir hoffen alle, dass unsere Bienen nun gut überwintern und bald gesund wieder erwachen.

Er verzichtet absichtlich auf Einzelheiten, um den zuständigen Ressortchefs nicht vorzugreifen.

Leonard Simonet dankt Herbert für die das ganze Jahr geleistete Arbeit und für den ausführlichen Bericht.

## 7. Kassabericht

### *Christian Loretan, Kassier*

Die detaillierte Jahresrechnung wird durch den Kassier vorgetragen. Die Rechnung wird durch die Versammlung ohne Einwände gutgeheissen.

Christian gebührt Dank für die tadellos geführte Buchhaltung.

# Oberwalliser Bienenzüchterverband

Sektionen: Aletsch-Goms; Brig Umgebung; Visp Umgebung;  
Stalden Umgebung; Vispताल; Westlich Raron; Leuk Umgebung



## BILANZ

<b>AKTIVEN</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>01.01.2012</b>
100 Kasse	424.55	106.85
110 WKB E 0210.02.96	19'071.05	19'010.70
120 Raiffeisen 35233.50	40'653.40	29'491.10
130 Raiffeisen 35233.64	10'049.35	10'024.30
<b>Total Aktiven</b>	<b>70'198.35</b>	<b>58'632.95</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>01.01.2012</b>
200 Kreditoren	4'390.00	7'450.00
210 Jubiläum Biene	13'277.60	2'458.05
220 Trans. Passiven	205	220.00
230 Fonds Förderung der Imkerei	6'875.70	6'875.70
290 Eigenkapital	41'629.20	37'963.60
<i>Gewinn</i>	<i>3'820.85</i>	<i>3'665.60</i>
Total Eigenkapital	45'450.05	41'629.20
<b>Total Passiven</b>	<b>70'198.35</b>	<b>58'632.95</b>

## ERFOLGSREGHUNG

<b>AUFWAND</b>	<b>2012</b>	<b>Vorjahr</b>
300 Aufwand Kurse	500.00	500.00
<i>Total Aufwand Kurse / Zucht</i>	<i>500.00</i>	<i>500.00</i>
310 Löhne Berater	4'200.00	5'620.00
311 AHV-Beiträge	140.05	188.25
312 Familienzulagen	35.00	41.65
<i>Total Entschädigung Berater</i>	<i>4'375.05</i>	<i>5'849.90</i>
358 Aufwand Symposium	5'193.90	
404 Ertrag Symposium	-2'940.00	
<i>Total Symposium</i>	<i>2'253.90</i>	<i>0.00</i>
351 Porto	41.00	16.00
352 Beiträge	287.80	297.50
353 Verpflegungskosten	2'082.10	1'080.00
354 T-Shirts, Werbung	111.80	808.25
355 Jubiläum Biene	0.00	-360.00
356 Bank / PC-Zinsen	10.55	14.95
357 Steuern	78.00	39.00
359 Sonstiger Aufwand	198.00	0.00
<i>Total sonstiger Betriebsaufwand</i>	<i>2'809.25</i>	<i>1'915.70</i>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>9'938.20</b>	<b>8'265.60</b>

# Oberwalliser Bienenzüchterverband

Sektionen: Aletsch-Goms; Brig Umgebung; Visp Umgebung;  
Stalden Umgebung; Vispताल; Westlich Raron; Leuk Umgebung



ERTRAG	2012	Vorjahr
400 Beiträge VDRB, apisuisse	6'174.80	177.00
401 Beiträge Kanton	6'174.80	5'177.20
402 Vereinsbeiträge	7'458.00	5'291.00
403 Erträge aus Kursen	0.00	1'160.35
<i>Total Ertrag</i>	<i>13'632.80</i>	<i>11'805.55</i>
410 Zinsertrag	126.25	125.65
<i>Total diverser Ertrag</i>	<i>126.25</i>	<i>125.65</i>
TOTAL ERTRAG	13'759.05	11'931.20
<b>Gewinn</b>	<b>3'820.85</b>	<b>3'665.60</b>

## 8. Revisorenbericht

### *Schröter Bernarda / Abgottspon Konrad*

Die oben aufgeführten Revisoren haben die Jahresrechnung 2012 am Freitag, 19. Januar 2013 geprüft und folgende Feststellungen gemacht:

1. Die Buchhaltung wurde ordnungsgemäss und übersichtlich geführt.
2. Die Vereinsrechnung 2012 wurde mit einem Einnahmeüberschuss von Fr. 3'820.85 abgeschlossen und dies obwohl das Symposium in Ried-Brig mit Mehrauslagen von Fr. 2'940.00 zu Buche steht.
3. Das Vereinsvermögen per Abschlussdatum beträgt Fr. 45'450.05. Es wird auf einem Konto der WKB und auf zwei Konten der Raiffeisenbank ausgewiesen.

Auf Grund dieser Prüfung beantragen die beiden Revisoren der Delegiertenversammlung die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Kassier und Vorstand Entlastung zu erteilen.

Dem Kassier danken sie besonders für die pflichtbewusste Arbeit.

Unterzeichnet in Kalpetran / Stalden am 19.01.2013 / Bernarda Schröter und Konrad Abgottspon.

Die Versammlung bestätigt mit Handerheben und mit Applaus die tadellose Buchführung und erteilt dem Kassier Entlastung.

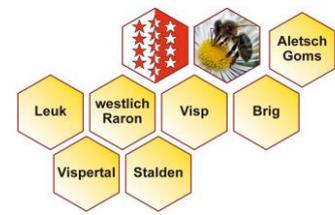
## 9. Bericht des Beratungswesens

### *Bernarda Oggier, Betriebsberaterobfrau*

Ein interessantes und herausforderndes Jahr ist nun vorüber. Das Bienenjahr 2012 stand ganz im Zeichen des Neuaufbaus. Nachdem viele Völker im Frühling nicht mehr ausgewintert werden konnten, standen die Imker und die Berater der einzelnen Sektionen vor der grossen Aufgabe, die Bestände neu aufzubauen. Bernarda glaubt, dies ist uns allen auch geglückt. Sie bedankt sich an dieser Stelle bei allen Beratern und Imkern, die ihren Imkerkollegen mit Ablegern, Schwärmen und tatkräftiger Hilfe zur Seite standen.

Aber nun zu den einzelnen Informationen aus dem vergangenen Jahr:

Die einzelnen Berater haben sich letztes Jahr wiederum aktiv für die Weiterbildung der Oberwalliser Imker eingesetzt. Die zahlreichen Beraterabende und Standbesuche standen allen Oberwalliser Imkern offen und wurden gut besucht. Die Magazinimkerei stand dabei als Pflichtthema auf dem Programm. Dieses Jahr werden die Berater die Bienenweide den



interessierten Imkern näher vorstellen und Informationen dazu abgeben. In den Sektionen Brig und Stalden haben die Berater Herbert Zimmermann und Roger Wyssen demissioniert. Sie dankt beiden an dieser Stelle herzlich für die geleisteten Dienste. In der Sektion Stalden wird nun allein Jonathan Venetz die Beratertätigkeit ausführen. Die Sektion Visp und Umgebung erklärte sich dieses Jahr bereit, auch die Beratertätigkeit für die Sektion Westlich Raron zu übernehmen. Vielen Dank an den Vorstand, der hier schnell und unbürokratisch geholfen hat.

Im Frühling konnte der 1. Teil des Grundkurses mit 31 Teilnehmern gestartet werden. Erfreulich ist, dass letztes Jahr die Teilnehmer aus verschiedenen Sektionen stammten. Viele von ihnen besitzen bereits Bienen und konnten bei imkerlichen Problemen auf die Hilfe der Berater zählen.

Diesen Frühling wird der Kurs fortgesetzt. Leider findet dieses Jahr kein Grundkurs statt.



Höhepunkt aus Sicht von Bernarda war dieses Jahr das Imkersymposium, das am 18. November in Ried-Brig stattfand. Wir durften Herrn Guido Eich Bienenzuchtberater vom LAVES -- Institut für Bienenkunde Celle sowie Frau Olga Cadosch als Referenten begrüßen. Aus ihren interessanten und lehrreichen Vorträgen konnte jeder das mitnehmen, was er für seine eigene Betriebsweise anwenden möchte. Bernarda dankt nochmals Franz-Josef Salzmänn für seine Mitarbeit bei der Organisation des Symposiums.

Letzten November hat Bernarda anlässlich der letzten Präsidentenkonferenz ihren Rücktritt eingereicht. Nach diversen Rückmeldungen traf sie sich mit dem Vorstand des OBZ. Auf ihren Wunsch hin übernimmt sie wieder dieses Amt. Die Zusammenarbeit wird gestärkt und vertieft und es wird deshalb in den nächsten Wochen die Planung des Imkerjahres 2014 in Angriff genommen.

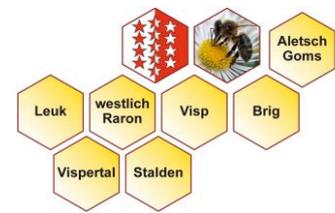
Zum Schluss richtet Bernarda einen herzlichen Dank an alle Vereine und deren Mitglieder. „Ihr unterstützt mit eurem Beitrag, euren Ideen, eurem Mitwirken, aber auch mit eurer Kritik den Verband. Dies ist der Antrieb, den ein Beraterobmann und der Vorstand brauchen, um auch in diesem Jahr voll motiviert mitzuarbeiten.“

Herzlichen Dank an Bernarda für die geleisteten Dienste, den ausführlichen Bericht und nicht zuletzt für ihr Weitermachen im Verbandsgebiet.

## 10. Bericht der Zuchtchefin

### *Sandra Lochmatter, Zuchtchefin*

2012 gab es keinen Königinnenzuchtkurs. Dafür wird es 2013 einen Königinnenzucht-Kurs geben. Dieser wird Ende Februar 2014 im WB ausgeschrieben. Sie hofft, dass die Anwesenden diese



Mitteilung an die Mitglieder der Vereine weiterleitet. Anmelden kann man sich direkt bei Sandra oder bei den einzelnen Vereinspräsidenten.

Der Kurs beginnt voraussichtlich um den 23. April 2013. Ziel des Kurses ist, dass die Imker selber junge, vitale Königinnen züchten können, damit die Völker weiter überleben. Es ist wichtig, dass wir mit dem Zukauf von Königinnen vorsichtig sind. Zu empfehlen sind Königinnen von anerkannten Belegstellen.

Zuchtleiter sind im Moment noch Franz Burgener und Sandra. Wenn die Anwesenden jemanden kennen der Interesse hat, sich als Zuchtleiter ausbilden zu lassen, kann man mit Sandra Kontakt aufnehmen.

Die Zuchtleiter-Ausbildung beinhaltet zwei Teile: einen Teil Ausbildung als Betriebsberater und einen Teil die Zuchtleiter-Ausbildung.

## Züchterische Tätigkeit der Belegstation

Mellifera/Landrassen

In der Belegstation B Grund wurden 109 Königinnen aufgeführt, davon waren 57 begattet. (Knapp die Hälfte). Das Wetter spielt bei der Begattung die wichtigste Rolle. Erwischt man genau in dieser Zeit eine Schlechtwetterphase, bleibt der Begattungserfolg gering.

Sandra dankt der Belegstelle Grund unter der Leitung von Anton Schmidhalter, da diese offiziell die einzig gemeldete Belegstelle im Oberwallis ist. Weiter so und für 2013 einen guten Zuchterfolg.

Für die Carnica-Imker: Wer Königinnen auf der Belegstelle begatten möchte, kann sich bei Fernand Metrailler, Belegstelle Gugra, melden. Das kann im diesjährigen Imkerkalender sonst auch nachgeschaut werden.

Es sind nur 100% drohnenfreie Begattungskästchen auf die Belegstationen aufzuführen.

Sie wünscht allen Imkerinnen, Imker und Zuchtkollegen ein gesundes neues Bienenjahr, gutes Bienenwachstum und viel Erfolg beim Züchten.

Herzlichen Dank an Sandra für die geleisteten Dienste und wir hoffen für die Zukunft, dass sich vermehrt Imker für den Zuchtleiter entscheiden.

## 11. Bericht der Honigkontrolle

### *Leonard Simonet, Vizepräsident*

Der Honigbericht fällt dieses Jahr aus, da Leonard sich aus gesundheitlichen Gründen im Spital in Bern befindet und eine Schmerztherapie von 4-5 Tagen über sich ergehen lassen muss. Gemäss letzter Meldung sind zusätzliche Operationen vorgesehen.

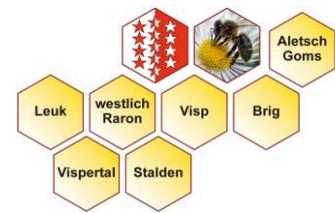
Wir wünschen ihm auf diesem Wege viel Mut und gute Besserung.

Die Empfehlungen an alle Teilnehmer gehen immer die gleiche Richtung: Werdet Siegelimker. Der zusätzliche Aufwand hält sich in Grenzen.

## 12. Bericht Bienenweide und Umwelt

### *Fabian Anderegg*

Die Anwesenden werden aufgefordert, vermehrt Anpflanzungen von Bäumen und Sträuchern vorzunehmen, respektive jeder fängt in seinem eigenen Garten an, etwas für das Wohl der Bienen zu unternehmen.



Der Verband wird dieses Jahr mit einer Sträucher-Aktion starten. Nähere Auskünfte werden folgen.

## Bericht Öffentlichkeitsarbeit

### *Alfons Studer*

Die Oberwalliser Imkerei steht erfreulicher Weise in letzter Zeit vermehrt in der Lokalpresse. Auch grössere Marktverteiler stehen immer mehr hinter den Bienen und fördern den Schutz der einheimischen Flora.

Auch in den Schulen wird immer mehr unternommen, um unserer Jugend die Bienen und die Imkerei näher zu bringen. In der Mediathek stehen 10 Schleier für Standbesuche zur Verfügung und auch Dokumentationen und Filme von Bienen werden ausgeliehen. Es stehen gute Lehrmittel zur Verfügung.

## 13. Bericht des Kantonalen Bieneninspektors

### *Salzmann Franz-Josef, Kantonaler Bieneninspektor*

Der kantonale Bieneninspektor Salzmann Franz-Josef gliederte seinen Bericht in 4 Teile.

- a) Kurzer Rückblick auf das Jahr 2012
- b) Jetzige Situation betreffend Völkerverluste im Oberwallis
- c) Ausblick auf das Jahr 2013
- d) Amtstierärztliche Kontrolle in Tierhaltungsbetrieben

Zwei Schlagzeilen prägten das Bienenjahr 2012

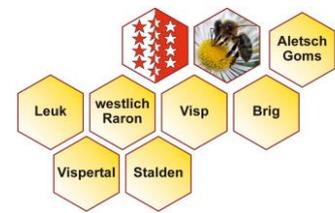
- Grosse Völkerverluste im Winter 2012
- Sauerbrut im Rückzug

Im Winter 2012 verloren wir im Oberwallis ca. 45% der Völker durch Kahlfliegen. Die klimatischen Bedingungen während dem Frühjahr und dem Sommer 2012, zu spät durchgeführte Varroabekämpfung, ungenügende Wirkung der Bekämpfungsmittel und eine nicht erkannte Reinvansion der Varroa waren die Ursache. Eine Übermacht an Varroas führte Ende August zu einem Kollaps in den Bienenvölkern. Angestochene und geschwächte Bienen verliessen im Verlaufe des Herbsts den Bienenkasten und kehrten nicht mehr zurück. Die schwachen Bienenvölker gingen im Winter ein.

Erfreulich ist hingegen die Tatsache, dass die Verluste durch die Sauerbrut rückläufig sind. Mussten im Bienenjahr 2011 noch 85 Bienenvölker im Oberwallis vernichtet werden, waren es im 2012 noch deren 34. Die frühzeitige Erkennung der Sauerbrut durch die Imker, das Vernichten der Serbler im Frühjahr und das Melden vom Verstellen der Bienenvölker sind Gründe dieser Verbesserung.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt hat der kantonale Bieneninspektor nur drei Meldungen von grösseren Völkerverlusten auf Bienenständen erhalten. Die Situation scheint bedeutend besser zu sein als im vergangenen Jahr. Er hofft, dass es so bleibt. Salzmann Franz-Josef macht die Anwesenden noch darauf aufmerksam, dass jeder die Oxalsäurebehandlung, wer diese noch nicht gemacht hat, unbedingt rasch durchführen soll.

Im Kanton Bern wurde im vergangenen Jahr eine koordinierte Varroabekämpfung durchgeführt. In der gleichen Region wurde am selben Tag behandelt. Die Ergebnisse der koordinierten Bekämpfung liegen im Frühjahr 2013 vor. Je nach Erfolgsquote wird in den kommenden Jahren auch im Oberwallis diese Bekämpfungsart ein Thema sein.



Der Kanton Wallis übernimmt für das Jahr 2013 und folgende die Kosten der Varroabekämpfungsmittel Ameisensäure und Oxalsäure. Pro Volk wird ein Betrag von Fr. 4.- vergütet. Alle bewilligten Medikamente stehen zur Verfügung.

Er macht darauf aufmerksam, dass die Bienenimporte aus dem Ausland ab Januar 2013 bedeutend strengeren Bestimmungen unterliegen. Die Kosten für die Überwachung gehen zu Lasten des Imkers.

Am Schluss seiner Ausführungen orientiert der kantonale Bieneninspektor die Anwesenden noch über die Einführung der Amtstierärztlichen Kontrolle in Tierhaltungsbetrieben. In diese amtlichen Kontrollen in der Primärproduktion in Tierhaltungen sind das Bundesamt für Veterinärwesen, das Bundesamt für Landwirtschaft und das schweizerische Heilmittelinstitut (Swissmedic) involviert. Ziel der Kontrolle ist es, festzustellen, ob die relevanten gesetzlichen Anforderungen in der ganzen Tierhaltung eingehalten werden.

Kontrollumfang: Die ganze Tierhaltung muss alle 4 Jahre in mehreren Rubriken; Hygiene in der tierischen Primärproduktion (Honig, Wachs, Blütenpollen, usw.), Tierarzneimittel, Tiergesundheit und Tierverkehr nach der Vorgabe der kantonalen Vollzugsstelle kontrolliert werden.

Mit den besten Wünschen für ein zufriedenes Bienenjahr 2013 beendet der kantonale Bieneninspektor seinen Bericht.

Herzlichen Dank an Franz-Josef für seine nicht leichte Arbeit zum Wohle der Bienen. Es kommt noch einiges auf uns zu. Unternehmen wir alle Anstrengungen um den Fortbestand der Imkerei zu gewährleisten.

## 14. Wahlen

### ***Bilanz nach 5 Jahren Präsidium Ausführungen von Herbert***

An der DV 2008 wurde ich in den Vorstand und zugleich zum Präsidenten des Oberwalliser Bienenzüchterverbandes gewählt.

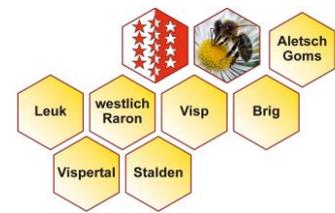
Mit viel Freude und voller Tatendrang habe ich dieses Amt übernommen. Meine Ziele wurden hochgesteckt. Das hat unser damaliges Vorstandsmitglied Franz-Josef Zurbriggen von der damaligen Sektion Aletsch bald gemerkt und schon nach einer sehr kurzen Amtszeit seine Demission als Vorstandsmitglied eingereicht. Mit der Unterstützung der Vorstandsmitglieder und vieler Imkerinnen und Imker kann ich heute auf eine erfolgreiche Amtszeit zurückblicken.

Ich denke vor allem an die Auftritte, organisierten Kurse, Aktionen und Veranstaltungen so z.B.

- die Teilnahme mit Umzug an der Vifra.
- die Ausstellung in der Vifrahalle durch die Sektion Visp und Umgebung.
- an den Umzug anlässlich des Westschweizerischen Jodlertreffens in Naters.
- Zuckeraktion bei der Growa in Gamsen. In drei Tagen wurden mehr als 80t Zucker an die Oberwalliser Imker verteilt.
- Futtersirupaktionen: Während mehrerer Jahre wurden im Oberwallis jährlich zwischen 8 und 12t Futtersirup organisiert und in Ried-Brig verteilt. Die Verteilung innerhalb der Sektion Aletsch-Goms übernahm Pius Berchtold in Filet.
- die Berichterstattung in der schweizerischen Bienenzeitung ein ganzes Jahr lang.
- die zwei Basiskurse und einen Folgekurs in der Herstellung von Salben und Cremes wo über 70 Personen – Imkerinnen, Imker und nicht Bienenzüchter teilgenommen haben.
- auch die Bienenkrankheiten, vor allem die Sauerbrut, wurden ernst genommen. Ein Referat von Herr Jean-Daniel Charrier von der Bienenforschungsanstalt wurde organisiert. Drei Veranstaltungen in Sachen Sauerbrutprophylaxe in Susten, St. Niklaus und Naters kommen dazu.

# Oberwalliser Bienenzüchterverband

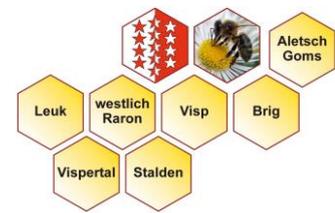
Sektionen: Aletsch-Goms; Brig Umgebung; Visp Umgebung;  
Stalden Umgebung; Vispताल; Westlich Raron; Leuk Umgebung



- 4 Grundkurse, an welchen zirka 120 Jungimkerinnen und -Imker ausgebildet wurden.
- Organisation eines Königinnenzuchtkurses mit 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ein weiterer befindet sich in Planung.
- 2 Betriebsberaterinnen und ein Betriebsberater absolvierten eine Ausbildung beim VDRB, welche durch den OBZV mit je CHF 500.-- unterstützt wurden.
- 1 Betriebsprüfer konnte rekrutiert und ebenfalls ausgebildet werden.
- Im Gegenzug haben leider 5 Betriebsberater aus teils bekannten Gründen ihre Funktion niedergelegt.
- Vertreterin im Zentralvorstand des VDRB in der Person von Eyer Claudia. Wahl erfolgte auf Vorschlag des OBZV.
- Förderung der Imkerei im Kanton – zirka CHF 500 000.- sind seit der Einführung dieser Unterstützung ins Oberwallis geflossen – so was kommt nicht von allein.
- Die Teilnahme an den 100-Jahrfeiern der Sektionen wo wir vom Vorstand, ich persönlich mit einer Ausnahme bei der Sektion Westlich Raron, anwesend waren. Herzliche Gratulation für die Organisation und einen aufrichtigen Dank an alle Sektionsverantwortlichen und Sektionsmitglieder für die Einladungen.
- Seit bald fünf Jahren betreute ich die apistische Beobachtungsstation und veröffentlichte jeden Monat einen Kurzbericht über meine Betriebsweise und die jeweils gemachten Erfahrungen innerhalb eines jeden Monats. Ich erhielt viele positive Rückmeldungen aus der Oberwalliser Imkerschaft. Auch diese Stimme verstummt ab heute.
- Die Organisation der 150 Jahre VDRB und 100 Jahre Oberwalliser Bienenzüchterverband im Jahre 2011.
- Obwohl über diesen zwei wunderschönen Tagen heute noch schwache Gewitterwolken treiben, bleiben uns die schönen Erinnerungen. Nehmen wir diese mit in die Zukunft!
- Die Organisation des 1. Imkersymposiums wurde unterstützt und konnte unter anderem dank der Mithilfe einzelner Mitglieder der Sektion Brig und Umgebung mit Erfolg durchgeführt werden. Die Auswahl und Organisation der Referenten erfolgte durch Bernarda Oggier. Die Vorträge von Herr Guido Eich waren sehr lehrreich und höchst interessant, der Vortrag von Frau Cadosch wurde von den meisten Teilnehmern als Werbevorstellung empfunden.
- Während der letzten 5 Jahre wurde ein sehr vielseitiges Beziehungsnetz aufgebaut.
- Die Beziehungen zum VDRB, zum Unterwalliser Bienenzüchterverband, zum Betreuer des Lehrbienenstandes der Landwirtschaftszentrums in Chateauneuf, zu den Dienststellen in Sachen Landwirtschaft des Kantons Wallis, zur Oberwalliser und kantonalen Landwirtschaftskammer, zur Direktion des Oberwalliser Landwirtschaftszentrums in Visp, zu Bienen interessierten Politikern wie Staatsrat Jean-Michel Cina und Grossrat Jean-Marie Schmid sowie Unterwalliser Grossräte. An dieser Stelle möchte ich mich bei diesen Persönlichkeiten herzlich bedanken. Ich erwähne die Debatte im Grossrat i.S. Budget 2013 – resp. über die CHF 25000.--. Staatsrat Jean-Michel Cina verdient unsere Unterstützung im März 2013. Auch Nationalrat Oskar Freysinger wird sich bestimmt in Bern und sollte er Staatsrat werden, auch hier im Kanton für unsere Belange einsetzen.

Zusammengefasst können die Vorstandsmitglieder und ich als Präsident auf eine bewegte und interessante Zeit zurückblicken. Wir haben viel bewegt, viel erreicht und durchgesetzt. Dies war nur möglich mit der positiven Einstellung der Mehrheit der Oberwalliser Imkerinnen und Imker. Diese namentlich zu erwähnen würde zu weit führen und den Rahmen sprengen. All diese verdienen unseren, vor allem aber meinen, herzlichsten Dank.

Leider hat in gewissen Sektionen trotz unseres Einsatzes kein oder nur ein minimales Umdenken stattgefunden. Es herrscht in gewissen Köpfen leider immer noch die negative Meinung der



Oberwalliser Bienenzüchterverband bringe und nütze nichts. Ich bedauere diese Haltung gewisser Mitglieder.

Leider kommen die Problem- und Unruhestifter wieder wie bereits vor meinem Amtsantritt aus denselben Sektionen. Ich habe letzthin in der Zeitung gelesen, dass im Goms die grössten Männer leben, von anderen wurde leider nichts geschrieben.

Meine Damen und Herren,  
ich bin stolz auf das Erreichte während meiner Amtszeit. Leider waren in den letzten Monaten nicht alle mir gegenüber positiv eingestellt und gut gesinnt. Die meisten hier Anwesenden wissen Bescheid was ich meine.

Angesichts der in letzter Zeit gemachten Erfahrungen fällt es mir nun leichter mein Amt als Präsident niederzulegen.

Sämtliche Entscheide, die in den letzten 5 Jahren durch den Vorstand gefällt worden sind, wurden immer von der Mehrheit der Vorstandsmitglieder getragen. Als Präsident trage ich die volle Verantwortung und werde dies auch tun. Für mich stand immer die Sache im Vordergrund und nicht Eigeninteressen.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen, es waren sehr viele, die mir während der letzten 5 Jahre positiv gesinnt waren und mich unterstützten. Auch jenen denen ihr Vorhaben nun geglückt ist und meinen Rücktritt als Präsident provoziert haben, wünsche ich in Zukunft viel Erfolg, mehr Offenheit, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit in der Ausführung ihres Auftrages, sachliche und konstruktive Kritik. Sie sollten lernen Selbstverantwortung zu übernehmen zum Wohle unseres Verbandes und der Oberwalliser Imkerfamilie.

Alban dankt Herbert für seine Dienste und erwähnt, dass wir in den letzten Jahren unter dem Präsidium von Herbert viel angepackt aber auch viel umgesetzt und erreicht. Wie heisst ein berühmtes Sprichwort:

Wo gehobelt wird, da fallen auch Späne.

So ist es auch Herbert in letzter Zeit ergangen. Sich mit vollem Einsatz der Sache gewidmet und trotzdem immer wieder auf Widerstände gestossen. Der Verband hat sich über die Zukunft grosse Gedanken gemacht und festgestellt, welche Wertvolle Arbeit Herbert geleistet hat. Kompetent und gradlinig, manchmal vielleicht zu wenig geduldig aber bestimmt.

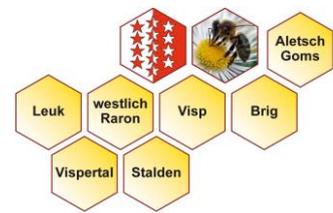
## **14.1 Ersatzwahlen Vorstand**

Nach den fünf ereignisreichen und arbeitsintensiven Jahren tritt Herbert Zimmermann als Verbandspräsident des OBZV zurück. Während seiner Amtszeit fanden verschiedene Anlässe statt, welche die Oberwalliser Bevölkerung auf die Bedeutung der Bienen aufmerksam machte. Besonders in Erinnerung bleibt das 100-Jahr-Jubiläum in der Simplonhalle in Brig, welches viele interessierte Leute anlockte.

Der Vorstand und die Anwesenden Teilnehmer bedauern den Rücktritt und bedanken sich bei Herbert für die sehr vielen wertvollen Arbeiten, die er während seiner Amtsperiode aufgegriffen und auch durchgeführt hat.

Für die geleisteten Dienste wird er mit viel Applaus zum neuen Ehrenmitglied ernannt.

Als neues Vorstandsmitglied wird Paul Schmidt, Sekundarlehrer aus Brig-Glis, vorgeschlagen. Er ist aus terminlichen Gründen leider nicht anwesend. Er wird von der Versammlung einstimmig gewählt. Er übernimmt die Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit.



## 14.2 Wahl Präsident

Der Versammlung wird als neuer Präsident Christian Loretan vorgeschlagen. Die Delegierten nehmen diese Wahl einstimmig an.

Wir wünschen Christian in seinem neuen Amt viel Erfolg und sichern ihm unsere Unterstützung zu.

### **Aufteilung Ämter Vorstand**

#### **Die neue Ämterverteilung sieht wie folgt aus:**

Präsident	Christian Loretan
Vize-Präsident / Honigobmann	Leonard Simonet
Aktuar	Alban Mooser
Zuchtchefin	Sandra Lochmatter-Siffert
Kassier	Alfons Studer
Bienenweide	Fabian Anderegg
Öffentlichkeitsarbeit	Paul Schmidt

## 15. Informationen

### **Kurse und Ausbildungen**

Die Kurse im kommenden Jahr sind oder werden auf unserer Web-Seite ausgeschrieben.

### **Veranstaltungen**

Im kommenden Jahr sind keine weiteren Veranstaltungen vorgesehen. Dafür findet im Herbst 2014 in Ried-Brig ein Symposium statt. Informationen werden allen Imkern zugestellt.

### **Varroabehandlung**

Darüber wurde bereits in verschiedenen vorgängigen Artikeln referiert.

### **Förderung der Imkerei**

Die Vereine werden informiert, wie die Anträge für die Unterstützungen zu erfolgen haben. Es gibt aber auch immer wieder neue Ansätze, wie Gelder, die der Kanton zur Förderung der Imkerei zur Verfügung stellt, effektiver genutzt werden können.

## 16. Verschiedenes

Es kommen keine weiteren Fragen und Anliegen und so kann nach dem geschäftlichen Teil zum gemütlichen Teil der DV - mit einem kleinen Imbiss - übergegangen werden.

Protokollverfasser

Alban Mooser